

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Postanschrift: Tageblatt Riesa.

Numm. Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Kreisverwaltungskommission Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsverwaltung beim Amtsgericht und des  
Rates der Stadt Riesa, des Staatsamtes Riesa und des Bezirksamtes Meißen.

Postleitzettel: Dresden 1500  
Girofazette Riesa Nr. 52.

M 199.

Freitag, 27. August 1926, abends.

79. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Voranmeldung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig durch Post oder für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Schreiben an bestimmten Tagen und Bildern wird nicht übernommen. Grundpreis für Gemäßigtes Blatt 60 Pfennige; die 20 am dritten Klassenzettel 100 Goldpfennige; reizvoller und fabrikativer Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife. Spätkurier an der Oberfläche. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnliche Störungen des Betriebes des Druckerei, der Dienststellen oder der Vertriebsstätten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Riesa & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ullmann. Riesa: für Auskunftsamt: Wilhelm Dittich, Riesa.**

## Unverdante Bissen.

Der Ausgang des Weltkrieges legte den Entente-Stegermüden recht appetitliche Bissen in den Mund. Die Schöpfer des Versailler Vertrages haben die reizvolle Mahlzeit schnell verschlungen. Die Erfahrung, die und die letzten acht Jahre lebte, zeigt jedoch, daß diese Speise, die ihnen so überreichlich geboten wurde, ihnen nicht allzu gut bekommen ist. So verstand es Polen nicht, daß ihm ausgeschafftes blühendes Wirtschaftsgebiet Überholstens für die Entwicklung seines Volkes nutzbar zu machen. Wer Überholstens einmal sah, wie es sich darstellte, als es noch Behandelt des Reiches war, und ist wieder einen Streifzug durch die verödeten Industriestädte, mit den zum Stillstand gekommenen Kohlengruben, den brachliegenden Fabrikunternehmen macht, wird den Unterschied zwischen eink und jetzt schnell feststellen. Eine Reste durch das jetzt französisch gewordene Elsaß dürfte ganz ähnliche Empfindungen und Feststellungen erzielen. Was aus Südtirol geworden ist, daß der Verarbeitungssessel des seiner Rechte beraubten und vergewaltigten Tiroler Volkes der Welt verkündet. Überall wo siegreiche Ententemächte den Ausgang des Weltkrieges mit dem Unrecht der Einverleibung eines welschen Gebietes besiegeln, läßt die Unmöglichkeit hervor, daß Neue mit dem Alten zu vereinen. Von den zu Rumänien gewordenen Siebenbürgern, über ihren Verzweigungsstrom gegen die Zentralgewalt Rumäniens vernimmt man recht wenig. Und doch sind die Mithverhältnisse, die durch die ursprüngliche und zwangsläufige Vergroßerung Rumäniens um fast die Hälfte seines ehemaligen Gebietes dort hervorgerufen worden sind, so frisch und scheinend, daß es sich verloren, sie einmal der Welt zu einer gerechten Beurteilung zu übermitteln.

Um das Mithverhältnis der Einverleibung Siebenbürgens in das rumänische Staatsgebilde in seinem vollen Umfang zu erkennen, muß man die Kulturen dieser beiden Völker miteinander vergleichen. Das ein und für sich reizvolle Siebenbürgener Land kann sich in der Fruchtbarkeit seines Unterbodens nicht mit dem Rumäniens messen. Der Siebenbürgener Bauer hat es schwer, seinem Boden die Ernte zu entlocken, die für die Ernährung seines Volkes ausreicht. Nur mit zäher Arbeit und mit Einführung der modernen Erfindungen auf landwirtschaftlichem Gebiet kann es ihm gelingen, den Ertrag seiner Arbeit einigermaßen lohnend zu gestalten. Und doch, vielleicht gerade durch diese intensive Arbeit und den zähen Fleiß hat es die Siebenbürgener Bevölkerung verstanden, ihrem Lande einen Kulturstandard zu geben, der die Kraft von dem der näheren Umwelt abhebt. Wer durch das Siebenbürgener Land reist, sieht dort nur gepflugte Städte, saubere Straßen, hübsche, gut instand gehaltene Gebäude; Baulichkeiten, die eines Kunstsinnes nicht entsprechen. Das ganze Land atmet eine Traulichkeit und ein Gesagtestein, das unbedingt deutsch anmutet. Wie sieht es dagegen in Rumäniens aus? Das Land ist fruchtbar; der Bauer hat es nicht schwer, seinem Lande die Früchte abzuringen. Die intensive Bodenbewirtschaftung, die z. B. in Siebenbürgen betrieben wird, ist dort ein unbekanntes Ding. Mit den primitivsten Ackergeräten wird der Boden bearbeitet. Und der reiche Ertrag der Ernte zeigt dem Rumänen, daß er gar nicht nötig hat, allzuviel Fleisch in seine Arbeit zu legen. Man sollte meinen, daß ein Land erzeugt, so reiches und gelegnetes Land wie Rumänien eine Kultur bietet, die den gesunden Lebensbedingungen, die man dort antrifft, entspricht. Wohl gibt es in Rumänien Städte, die modern angelegt, den Städten des westlichen Europa ähneln. Wer sich jedoch nicht mit einem flüchtigen Überblick begnügt, der wird feststellen, daß die moderne Lage gewisser Straßen in den rumänischen Städten nur Schilder, die nur darüber all das hässliche und Unhygienische verbirgt, was dahinter verborgen liegt. Bustaxis z. B. bieten dem Besucher nur ein Stadtviertel, dem man den Charakter einer Stadt aufdringen kann. Das andere aber, was hinter den großen Kinosälen liegt, ist nur ein Bild trostloser Verkommenheit. Armelige Hütten, nördlichste zusammengekauerte Baracken, schmutzige Schlafzimme, verstaubte, ungestraute Straßen. Das ist das wahre Gesicht Bukarests. Nicht nur das der Hauptstadt, sondern auch das das ganze Landes. In ganz Europa wird man wohl nirgends ein größeres Elend vorfinden, als das, wie es das rein animalische Dasein der rumänischen Landbevölkerung darstellt.

Dieses in den armellosen Verhältnissen dahinveggierende, jedes Kulturstandard bare Volk ist der Sieger, denn das hochkultivierte arbeitsame Siebenbürgener Volk auf Gnade und Ungnade ausgeliefert ist. Wäre man in Bukarest bereit, den höheren Kulturstandard der eroberten neuen Provinz anzuerkennen, so könnte das Geschenk, das auf Grund des Versailler Friedensvertrages dem rumänischen Volk gegeben ist, eine segensreiche Wirkung ausüben. Nachdrücklich, Nationalitätensicherheit der Siebenbürgen-Siebenbürger lassen jedoch eine solche Erkenntnis nicht zu. Bukarest fühlt sich als Sieger, der gesonnen ist, die Macht, die ihm gegeben ist, rücksichtlos auszunehmen. Das heißt, die Kultur des Siebenbürgener Volkes zu erwingen, in die Siebenbürgen-Rumäniens einzugehen. Das ist selbstverständlich die Bevölkerung Siebenbürgens gegenüber verwahrt, die Sollamperei Bukarests mitzumachen. Ist begreiflich. Doch da Macht vor Recht geht, so steht es zum mindesten jetzt, um das Recht des Siebenbürgener Volkes sehr leicht aus.

## Deutschland und der Völkerbund.

W. Berlin. Mit dem Ergebnis der Donnerstagssitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages ist die parlamentarische Erörterung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund abgeschlossen. Ebenso wie der Antrag auf Einberufung des Plenars wurde auch der Antrag abgelehnt, daß der Auswärtige Ausschuß noch einmal zu dem Ergebnis der Beratungen der Studienkommission Stellung nehmen soll. Das Reichskabinett wird in den nächsten Tagen zusammenkommen und wird dann die Frage erörtern, welche Haltung Deutschland bei der Tagung der Studienkommission am 30. August einzunehmen hat.

Der deutsche Vertreter in dieser Kommission, Botschafter v. Hoech, wird schon am Freitag oder Sonnabend von Paris in Berlin eintreffen, um darüber mit der Regierung Rücksprache zu nehmen. Nach der Sitzung der Studienkommission wird sich das Kabinett endgültig über die Zusammenstellung der deutschen Delegation entscheiden. Reichskanzler Dr. Marx will dann persönlich nach Genf gehen, wenn auch die Regierungsschefs der anderen Mächte dort anwesend sind.

Als Mitglieder der deutschen Delegation will die Regierung aus Parlamentarien ernennen, die auf dem Ge-

biete der Außenpolitik besonders tätig sind. Dabei soll sich der Kreis dieser Persönlichkeiten nicht auf die Mitglieder der Realisierungsparteien beschränken. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß beispielswise auch der sozialdemokratische Abg. Dr. Breitscheid und der deutschnationale Abg. Dr. Högl nach Genf gehen werden, um Deutschland dort in den Kommissionen zu vertreten. Die Zusammensetzung ihrer Fraktionen vorausgesetzt. Bis Deutschland Vertretung im Völkerbund hätte die Botschaften solcher außerhalb der Regierungskoalition stehender Politiker den Gewinn, daß damit dem Ausland deutlich gesezt würde, daß die deutsche Einheitsfront in den Fragen der Außenpolitik weit über den Kreis der Regierungsparteien hinausgeht.

Als Mitglieder der deutschen Delegation will die Regierung aus Parlamentarien ernennen, die auf dem Ge-

biete der Außenpolitik besonders tätig sind. Dabei soll sich der Kreis dieser Persönlichkeiten nicht auf die Mitglieder der Realisierungsparteien beschränken. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß beispielswise auch der sozialdemokratische Abg. Dr. Breitscheid und der deutschnationale Abg. Dr. Högl nach Genf gehen werden, um Deutschland dort in den Kommissionen zu vertreten. Die Zusammensetzung ihrer Fraktionen vorausgesetzt. Bis Deutschland Vertretung im Völkerbund hätte die Botschaften solcher außerhalb der Regierungskoalition stehender Politiker den Gewinn, daß damit dem Ausland deutlich gesezt würde, daß die deutsche Einheitsfront in den Fragen der Außenpolitik weit über den Kreis der Regierungsparteien hinausgeht.

Die Vorbereitung besteht darin, daß die deutsche Delegation erst nach Genf reist, wenn ihr von dort mitgeteilt worden ist, daß Deutschlands Aufnahme sich reibungslos vollzogen hat. Das könnte, wenn in der Sitzung der Studienkommission die jetzt noch vorhandenen Schwierigkeiten beseitigt sind, am zweiten Tage der Genfer Handlungen der Fall sein. Den ersten Verhandlungstag wird voraussichtlich die Konstituierung des Büros in Angriff nehmen. Am zweiten Tag könnten dann die drei Prozeduren vollzogen werden, die zur Aufnahme Deutschlands in von der Aufnahme-Kommission bereits empfohlen worden. Die Vollversammlung müßte dann die Aufnahme einstimmig beschließen. Der Völkerbundrat müßte weiter einstimmig den künftigen Ratssitz für Deutschland beschließen und die Bundesversammlung diesen Beschluss des Rates genehmigen.

Am Abend des nächsten Tages nach der Aufnahmestellung könnten die deutschen Delegierten dann schon in Genf eintreffen und an der Sitzung des übernächsten Tages teilnehmen.

Die Aufsätze Spaniens und Polens durften nach dem

jetzigen Stand der Dinge keine unüberwindlichen Hindernisse für eine Regelung der Ratsfrage mehr bilden, wie sie

als Voraussetzung bei Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in der Kommissionssitzung vom Mai getroffen

wurden war. Die von jenen beiden Staaten beanspruchte

Wiederwahlbarkeit als nichtständige Ratssitzglieder wird

voraussichtlich auch von den übrigen jetzt turnusgemäß austretenden nichtständigen Ratssitzgliedern beansprucht werden. Dann ist es nur eine Frage der Mehrheitsentscheidung, welche Nation wiedergewählt wird.

### Die englische Presse zur Völkerbundstreitfrage.

London. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt: Gute wesentliche Ergebnisse liegen die kürzlichen streng privaten Besprechungen nicht gezeigt zu haben, die in einer Linie zwischen Sir Cecil Rhodes und Promagot in London und später in Deutschland zwischen Promagot und Dr. Gaus über die Möglichkeit von

### Spanisch-italienischer Front gegen Deutschland.

London. (Frankreich) Daily News meldet aus London: Die einzige dort erscheinende spanische Tageszeitung hatte in spanischer Sprache einen heftigen Angriff auf die spanische Regierung veröffentlicht mit einer Warnung, daß die eingeborene Bevölkerung niemals eine spanische Herrschaft über die Tangierzone annehmen würde, sowie mit einer Aufforderung an alle Einwohner Tangiers, sich den Befreiungen für den Aufstand Tangiers in das spanische Protektorat zu wenden. Der Artikel hat in der spanischen Kolonie große Erregung ausgelöst.

Einer Timesmeldung aus Tangier folge, daß infolge dieses Artikels der spanische Botschafter eines kurzen Proses beim spanischen Konsulat erfuhr. Die spanischen Einwohner hätten im dem Prozeß angeklagt, da Hispania in dem Artikel ebenfalls in beleidigender Form behandelt werde. Times folge, daß im übrigen ingewissen die Haltung der spanischen Presse in Marokko gegenüber Großbritannien gedient.

### Die Frage der Luftabfertigung.

London. Dem Genfer Korrespondenten der Morning Post zufolge wurde in der gestrigen Sitzung des Vorbereitenden Abfertigungsausschusses in Genf ein von Frankreich eingesetzter Antrag angenommen, wonach Fluggesellschaften und Fluglinien sowie das Personal in der Luftfahrt befähigte Arbeitsverträge mit je den Fluglinien schließen sollten, nach denen sich die militärische Kapazität der einzelnen Länder bestimmt.

Das Blatt bemerkt dazu, durch diesen Beschluss sei die Frage der Luftabfertigung gleichsam ab absurdum geführt. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Engländern und Amerikanern einerseits und den von Frankreich geführten Fluglinien andererseits habe in Genf nunmehr einen Grad erreicht, in welchem letztere Polemik und Gerangel des Merkmals jeder Sitzung sei.

## Dertlides und Gärtnerei.

Wisia, den 27. August 1926.

— „Bottesser Beifage für den 26. Februar  
mitteilt von der Gatt.-Banknotenverwaltung an die  
Schulbank ausgedrucktes Urtheil. Eindeutig und  
ausführlich wahrer als jenes. Wohlwollend erlaubt  
herrgott. — Gouverneur Bittner verordnet bei jedem  
Kope. Xorden bei möglichster Verwendung.“

— Daten für den 28. August 1930. Geburts-  
ausgang 5.04 Uhr. Sonnenuntergang 0.57 Uhr. Mond-  
aufgang 0.80 Uhr R. Monduntergang 11.18 Uhr M. 450:  
Ritterkavaller Augustinus in Dinsen geb. (geb. 1554): 1645 Hugo  
de Groot, Holländischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb.  
(geb. 1583); 1749: Johann Wolfgang Goethe in Frankfurt  
a. M. geb. (gest. 1832); 1802: Dichter Karl Simrock in  
Bonn geb. (gest. 1876); 1878: Dichter Hermann Hesse in  
Tremembelingen geb. (gest. 1912); 1914: Hindenburgs Sohn  
bei Tannenberg; 1919: Louis Weisger in Westfalen geb.  
(geb. 1862).

— Über Herbstveranlagung 1936 erläutert hat Finanzamt Wiesa im vorliegenden amtlichen Zettel eine Befreiungsnachricht.

— Stromunterbrechung. Das Elektrizitätswerk Miesa gibt im Einzelentwurf bekannt, daß am Sonntag, den 29. August, von sechs bis acht Uhr bis neun, 2 Uhr die Stromlieferung unterbrochen wird.

Der diesjährige Borenmarkt beginnt kommenden Dienstag, den 31. August und endet am Sonnabend, den 4. September mittags. Die Eröffnung des Marktes erfolgt am Dienstag mittag in der städtischen Weise durch den von einer Musikkapelle begleiteten Einzug. Die Besiedlung des Borenmarktes ist bis jetzt eine außerordentlich reichhaltige. Große Unternehmungen haben bereits den Platz besetzt. Schon seit mehreren Tagen besteht auf der geräumigen Fläche rechtes Leben und die zu erstellende Budenstadt geht reich ihrer Volksdurchgang gegen. Außerdem möchten nunmehr auch die Wettermaligen ein Wünschen haben und beständiges schönes Wetter schaffen, damit alle — Marktbesucheran sowohl wie Marktbesucher — auf ihre Freude kommen.

— Sonderfahrten während des Bogenmarktes. Während der Dauer des Borenäischen Marktes wird die Sächsisch-Böhmishe Dampfschiffahrt außer den planmäßigen Dampfern eine große Anzahl Sonderdächer zwischen Stieja — Lorenzkirch verkehren lassen. Ebenso verkehrt ein Sonderdampfer Donnerstag, den 2. September vorm. 9.55 Uhr von Lorenzkirch nach Mühlberg und zurück von Mühlberg vorm. 11.10 Uhr nach Lorenzkirch. Sämtliche planmäßigen Dampfer landen in Lorenzkirch bereits Dienstag, den 31. August und auch noch Freitag, den 3. September. Die verschiedenen Fahrzeiten der Schiffe werden durch Aufhang besonderer Blätter auf den Dampfern und an den Stationen usw. bekanntgegeben. Der Landeplatz der Schiffe in Lorenzkirch befindet sich unmittelbar am Marktplatz.

\* Film 18. Luna-Dichtespiele (Hauptstraße 1). "Tom Miz im Damenstift." Einer der tollsten Tom Miz-Schläger, der je gedreht wurde. Wenn Tom Paxton im Sattel saß, hinter wilden Tieren herjagte oder ziel- und planlos durch die Prärie streifte, dann war alles all right mit ihm. Ram er aber unter Menschen und in die Stadt, dann war er der unbeholfenste Döbel, den man sich denken kann. Tom Miz hatte viel von den Bostoner Bohnen gehört und wollte das Ding auch einmal verluchen. So finden wir ihn eines Tages in Boston's Straßen umherirrend. Als er gerade einen belebten Platz überquert, rettet er eine alte Dame vor dem sicheren Überschreitenwerden. Gelassen wollte Tom seiner Wege gehen, die alte Dame aber gab sich nicht zufrieden, ehe Tom Miz seinen Namen, seine Adresse und seinen Geburtsstag angegeben hatte. Zwei Jahre später erhält er einen Brief. Der Brief war von einem Rechtsanwalt in Boston und verkündete Tom, daß die alte Dame Anastasia inzwischen das Heiliche gesegnet habe und ihn zum Universalerben eingefestzt hat. Die Erbschaft besteht im Anastasia-Damenheim mit 70 gut zählenden Insasseninnen. Stellen Sie sich Tom Miz mit 70 alten Damen vor! Tom tritt sein Amt an, schloß innige Freundschaft mit Edith, der jungen Verwalterin des Hauses, und lernte auch bald in Frau Carmichael eine würdige mütterliche Freundin schwägen. Frau Carmichael hatte einen Sohn, der mit modistischen Zeichnungen viel Geld verdiente, aber keins in leichtfunninger Gesellschaft war und seine alte Mutter fast ganz vergessen hatte. Tom beschloß, dem jungen Evan Carmichael eine Dekktion zu geben. Eines Nachts, als in Evans Atelier eine tolle Gesellschaft versammelt war, erschien plötzlich Tom und begann einen Gast nach dem anderen an die Lust zu sezen; während des Kampfes wirft Tom dem jungen Evan ein Pulver in die Augen, daß er sich früher besorgt hat. Evan fällt zu Boden und hält sich für blind. Gerade das wollte Tom. Er wußte, daß dieses Pulver nur für kurze Zeit Evans Augen blenden könnte. Als Evans Freunde von dem Unglück erfahren, verlassen sie ihn alle auf Rimmerwiedersehen. Tom bringt den Jungen zu seiner Mutter und, nachdem er ihm noch einmal thötig die Meinung gesagt hat, nimmt er ihm den Verbund ab und der übergliedliche Evan sieht sich wieder im Bestz seines Angenlichs. Frau Carmichael war sehr, ihren Sohn wiegewonnen zu haben. Tom schlägt sich auf die Seite der schönen Edith, und auch hier gibt es bald zwei glückliche Menschenkinder.

—\* Warnung vor einem Beträger. In einer Drogerie in Königgrätz erschwindete ein etwa 40 Jahre alter Beträger 5 Flaschen Vierbasantelung unter der Angabe, er hole diese für einen bekannten Bürgewerksbesitzer in einem Nachbarorte. Den Vieleserchein unterschrieb er mit Paul Schäfer und fuhr dann mit einem Fahrrad davon. Bei Erteilung der Rechnung sollte sich der Beträger heraus. Es wird angenommen, daß es sich um den gleichen Beträger handelt, der in der Großenhainer, Niedeberger Gegend aufgetreten ist. Da anzunehmen ist, daß der Beträger auch andere Gegenden aufsucht, wird vor ihm ge-

—\* **Vom Landtage.** Der Landtag vorstand hat in einer gestrigen Sitzung beschlossen, die nächste Vollstreckung des Landtages auf den 28. September auszuberücken. Auf der Tagesordnung stehen die Regierungsvorlage über die Rendierung des Landesamtsgerichtes, eine Vorlage über den Verkauf der staatlichen Straßenbahnen bei Dresden, eine deutsch-nationale Anfrage über die Universitätsauswahlfest in Leipzig und ein kommunistischer Antrag betr. Gutsbezirk Seithain. Es sind noch weitere Vollstreckungen vorgesehen, in denen die Regierungsvorlagen in Gegenwart betroffener werden sollen.

ung verhindert werden kann.

—\* Die Kleinstabteilungsvereine. Die **Großliche Waffengesetzgebung** geht in einem längeren „Waffenverzweigungsbeschreitende These“ über die Kleinstabteilungsvereine ein und stellt fest: „Es ist also der Raumwelt erbracht, daß die Behauptungen der festlandbemächtigten Preußischen, namentlich der „Dresdner Waffengesetzgebung“, der preußische Minister General habe die Kleinstabteilungsvereine verboten, zuwährt ist. Es ist weiter bewiesen, daß die Behauptung, der Reichsminister habe massenhaft Waffenbestände an Kleinstabteilige abgetreten, erfunden ist. Bewiesen ist, daß Sachsen bis größte Waffendekoration in der Weise von Waffenbeständen durchgeführt hat, während Preußen eine solche Beschränkung überhaupt nicht und andere Staaten nur in geringem Maße kennen. Es ist endlich erwiesen, daß der zuständige Sachsenminister d. Dr. Steimann seines in

einer Zeit gebildet wurde als Stützen der Steinkonserven. Die Steinplatte befindet sich als völlig unbeschädigt erhalten und von Steinigung unangetastet. Damit ist eine hohe Antikorrosionsfestigkeit, die mehrfach bei politischer Witterung bestätigt wurde.

— 3. DER GESELLIGKEITS- & KARITÄTENFEST DER MUSIKALISCHEN AKADEMIE. Dies zweitgrößte Fest der Wienerer Musikkreise wird vom Gesellenverein, dem Wienerischen Studentenverein und dem Wienerischen Studierendenverein am Sonntagsabend 4 Uhr auf dem Rennwegtheater eröffnet. Der Programm besteht aus einem Konzert in 4 Akten im Vortheater des „Gesellenvereins Operntheaters“. Dies 4 Uhr ist im Karls-Theater die erste Wiederholung von „Siegeln und Sehnsüchten“ aufgeführt. Danach abends 7 Uhr ist die dirigirte Gesellschaftsmusikdirektion Johann Strauß und Wien im Gesellentheater. Das heilige Kreuzmesse-Konzert findet bisweilen von 10—12 Uhr auf dem Rennwegtheater statt. Zum gewöhnlichen Gesellfest Gesellenkonzert ist dann abends 9 Uhr unter Leitung von Gesellschaftsmusikdirektor Strauß ein Ball „Mit-Mit“ veranstaltet. Hier wird ein Gesellenprogramm unter Beteiligung von Siegel u. Co., Gesellenverein und Geister von der Stadtboerger, Johanna Schubert und Otto Marie vom Hochschultheater sowie Georg Wörter als Einlager das besondere Interesse der Zuhörer hervorrufen.

— "Biederzeichenältester aller ehemaligen Ritterzonen des Mecklenburg-Infanterie-Regiments Nr. 101 in Gaddens Verabschiedung Greifswald. Wie schon vor kurzem an dieser Stelle mitgeteilt, findet am 4., 5. und 6. September 1926 in Greifswald L. S. das erste Regimentsfest des R. I. R. 101 und dessen Wachdetonions statt. Alle Ritterzonen, die sich bisher noch nicht gemeldet haben, werden nochmals dringend gebeten, ihre Einzelwidung zur Teilnahme sofort zu richten an Ritterzoon Alfred Zauner, Belpzig-Görlsdorf, Bahnhofstr. 1.

—\* Sonderausstellung und Begegnungsmesse in Leipzig.  
Die Deutsche Schuh- und Ledermesse, die im Rahmen der Leipziger Herbstmesse vom 20. August bis 1. September stattfindet, ist aus der Halle 7 des Messegeländes nach der Halle 18 übergesiedelt, in deren Erd- und Obergeschoss ihr über 8000 qm Ausstellungsfäche zur Verfügung stehen. Die Halle hat ihren Eingang von der Ralstrasse/Augustus-Strasse her, wobei gleichzeitig für gute Autobus- und Straßenbahnnverbindungen gesorgt ist.

— \* Die Leipziger Thomaskirche feiert  
heute "Schöpfung". Am Sonntag, den 20. August,  
überträgt der Mitteldeutsche Sender aus der Thomaskirche  
zu Leipzig "Schöpfung" mit dem Mieldeverein.  
Das bedeutet ein musikalisches Ereignis von ganz besonderer  
Art. Die berühmte, alte Thomaskirche, des großen Bach  
Wirkungsstätte, als Rahmen für Haydns bedeutendstes  
Oratorium, dazu der Mieldeverein, weit über Deutschlands  
Grenzen bekannt als einer der besten deutschen Chöre, —  
damit sind alle Voraussetzungen für einen gänzlich  
überzeugend gegeben, zumal die Künstler der Thomaskirche als  
ausgesuchten gelten kann.

—<sup>4</sup> Bismarck sprach für Reisen nach Danzig.  
Bei Reisen nach Danzig ist vielleich die irrige Meinung verbreitet, daß Reichsdeutsche hierfür eines Passes und eines polnischen Stadtwertmerkes nicht bedürfen. Demgegenüber wird von zuständiger Seite erneut darauf aufmerksam gemacht, daß zwar Danziger Staatsangehörige nach Deutschland ohne Stadtwertmerk einreisen dürfen, nicht aber deutsche Staatsangehörige nach Danzig. Reisende, die die Vorschrift nicht beachten, haben unliebsame Folgen zu erwarten.

— „**B**ei dem Sparverbund. Der Sparverbund, Landesverband Sachsen e. V., Sitz Leipzig, hielt bekanntlich am 22. August d. J. seine Hauptversammlung in Leipzig ab. Neben organisatorischen und geschäftlichen Fragen nahm den Hauptteil der Versammlung die Stellungnahme zuer durch das Verhalten der Regierung zum Antrag auf Auflösung eines Volksbegehrtes in der Umweltungsfrage geöffneten neuen Tage ein. Einstimmig wurde hierzu folgende Entschließung gefasst: „Die Hauptversammlung des Sparverbundes, Landesverband Sachsen e. V., in Leipzig am 22. August 1928 nimmt mit tiefer Entrüstung Kenntnis von der Ablehnung des Volksbegehrtsatzes des Sparverbundes durch den Reichsinnenminister Dr. Rühl. Sie weist darauf hin, daß die amtlicherseits angeführten Gründe falsch von juristischen und wirtschaftlichen Kapazitäten widerlegt sind, und ist der Ansicht, daß sie lediglich eine Verschiebung der wahren Gründe bedeuten. Diese Ablehnung zwinge den Sparverbund, weiterhin nur noch schwächer mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln seinen Willen der Macht der Regierung entgegenzusetzen. Er macht die Regierung darauf aufmerksam, daß die volle Verantwortung für die innerpolitischen Folgen auf sie zurückfällt und das Volk schon vorher stark gesunkene Vertrauen zu ihr nunmehr vollkommen vernichtet ist. Die Vertreter der weit über 200 Ortsgruppen Sachsen erklären einmütig, dieser Verschärfung ihre unerschütterliche „Dennoch“ entgegenzusehen.“

—\* Wirkraum der Bezeichnung Handvergleichung. Eine Firma hatte einen jungen Mann unter der Bezeichnung Klempnerlerling eingestellt und mit ihm eine dreijährige Lehrzeit vertraglich vereinbart, obwohl bei der Art ihres Betriebes — wie die Ge- verbausammler in ihrem Bericht an die Verwaltungsbehörde feststellte — eine allseitige Ausbildung des Lehrlings an den Arbeiten des Klempnerhandwerks nicht möglich war. Dem Firmeninhaber wurde deshalb dem Antrage der Kammer entsprechend aufgegeben, den jungen Mann nicht als Klempnerlerling, sondern als „jugendlichen Arbeiter“ über hießlich zu bezeichnen oder seinen Betrieb so einzurichten, daß eine handwerksmäßige Lehrlingsausbildung gewährleistet ist. Wegen des ungünstigen Eintrages „Klempnerlerling“ in das Arbeitsbuch wurde der Firmeninhaber

—\* Einstellung des Abbaus bei der Reichsbahn. Die Reichsbahngesellschaft teilt mit: Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Einstellung des Personalausbaus und Änderung der Personalausbauverordnung vom 15. Juli 1926 (Reichsgesetzblatt S. 128) ist auch auf Reichsbahnbeamte anzuwenden. Wie die Beamtenkorrespondenz erzählt, kann man jetzt Beamte nicht mehr offiziell b, sondern entleiht sie nur ihrer Stelle als Beamte und berührt sie in das Arbeitsverhältnis. Auf diese Tatsache und die Schritte der Fassgewerkschaft der Eisenbahnbeamten aufzuführen, welche auf eine gerichtliche Klärung dieses Sachhandels nach der Richtigkeit hinzuwirken, daß diese Rücküberführungen gesetzwidrig und mit dem § 24 des Reichsbahnrechtes nicht in Übereinstimmung zu bringen sind.

Umfang des Wohlfahrtsvermögens im  
deutschen Reich. Die Zahl der Wohlfahrtseinheiten be-  
tragt Ende Juli 1930 677 259. Dies bedeutet einen Anstieg  
von 2227 Einheiten gegen das Ende des Normaljahr. In Gut-  
und Besitzstellen zusammen fand im Monat Juli 50 606 000  
Wohlfahrtseinheiten über 9 800 261 000 Reichsmark aufgeführt wer-  
den. Damit sind Bergabfluss beglichen werden 7 748 000 000  
RM. Das durchschnittliche Gehaltes der Wohlfahrtseinheiten  
belief sich auf 50 409 000 RM.

— 5 —  
der Winkelhandel überflüssig? Man sagt Maria, der Einzelhandel wäre ein überflüssiges Glied, daß nur dazu diene, bis zum Verbrauche gelangenden Waren zu verzieren. Nur die von Wettstreiten befangene oder gleiche bestreite Hauptakte gäbe es hierzu brauchen. Der Einzelwarenhändler ist als letzter Wettstreiter ein ziemlich unentbehrliches wirtschaftlichstes Glied. Seine Abwesenheit erfordert nicht etwa in der Vermittlung der Ware, sie erst bringt die Ware in die greifbare Nähe des Verbrauchers, sie erst macht die Ware zum größten Teil ganzfüllig. Durchgängige Ausgestaltung und fassfunkende Kop-

Mierung fungen sollte, daß die Verbraucherchaft für ihr Geld auch gute Kaufmittel erhält. Dieses Prinzip ist unbestreitbar sehr heil dem Konsumenten am nächsten. Es kann eine Wirtschaft und setzt so weiter an den Verhältnissen der Welt. Sicherlich hat er das größte Interesse, keine Kunden zu verlieren und gut zu behalten. Der Kolonialwarenhandel kann diese große Gruppe arbeitender Menschen nur, wenn er seine Qualität durch Arbeit gewinnt, es bei hoher Vollständigkeitlichkeit Wiederkauf ausübt. Arbeit erzeugt, er bestrebt fortwährend die Schwerpunktsetzung seiner Leistung auf Preisuntergrenzung. Der Kolonialwarenhandel ist nicht nur eine Kontrollstelle für den Subsistenz- und den Probusgenen, er ist auch eine Kontrollstelle für den Konsumtum. Würde er bestreiten, so wäre Tahr und Tor der Willkür geöffnet und die Verbraucherchaft verliere den Nutzenwert gewinnbringlicher Elemente. Jede Handlung wird dies einleben und deshalb dem Kolonialwarenhandel gern das größte Vertrauen entgegenbringen, da er nur überzeugen kann, daß dieser Berufskund ihm eigenen Interessen schon aus Gründen der Gelderhaltung unbedingt wahrnehmen muß.

—\* Offentliche Anerkennungen von Ge-  
bensrettern. Dem Gemeindelehrer Adolf Bach-  
mann und Bergarbeiter Oskar Trenkler, beide in  
Giehmannsdorf wohnhaft, wurde für die am 30. Mai mit  
Mut und Entschlusslosigkeit bewirkte Errettung einer Frau  
vom Tode des Trittbucks von der Kreishauptmannschaft  
Dresden öffentliche Anerkennung ausgesprochen und gleich-  
zeitig eine Geldbelohnung von je zehn Mark bewilligt. —  
Dem Bademeister Alfred Häfner in Bautzen wurde für  
die von ihm mit Mut und Entschlusslosigkeit bewirkte Erret-  
tung mehrerer Menschen vom Tode des Trittbucks in der  
Walde in Bautzen von der Kreishauptmannschaft Bautzen  
öffentliche Anerkennung ausgesprochen. Ihm ist eine Geld-  
belohnung von 75 Mark bewilligt worden.

—\* Tons und Tonnen. Die verchiedene Schreibweise Tons und Tonnen entspricht tatsächlich auch einer verschiedenen Bedeutung. Die Tragfähigkeit eines Schiffes gibt man in Tonnen wieder und legt dabei eine Tonne gleich 1016 Kilogramm. Die englische Bezeichnung Ton bedeutet ein Raummaß, wobei die Register-Ton gleich 2,88 Kubikmeter gilt. Spricht man von Bruttoregistertonnen, so versteht man den Gesamtrauminhalt eines Geschäfts einschließlich der Räume für Mannschaften, Maschinen, Kohlen usw. Netto-Tonnage dagegen ist der Schiffsrumpf, der für den Betrieb bleibt. Im Handelsgebrauch ist man dazu übergegangen, das Gewicht deutsch als Tonne zu schreiben, zum Beispiel das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 14 700 Tonnen. Beim internationalem Raummaß behält man die überall gebräuchlich gewordene englische Schreibweise bei, man sagt z. B. der Dampfschiff "Albert Ballin" ist ein Schiff von 21 000 Bruttoregistertonnen. Folgender Satz ist zum Beispiel richtig: "Albert Ballin" ist ein Schiff von 21 000 Brutto-Register-Tons mit einer Tragfähigkeit von 14 700 Tonnen.

—\* . Altweiber Sommer. Mit riesenschritten nähern wir uns dem Herbst. Schon nehmen die Tage merklich ab und die Nächte zu. Am Morgen und am Abend wird es schon empfindlich kühl. Die Vogelrufe rüsten sich zur Abreise, wenn sie nicht schon fort sind. Von der sommerlichen Herrlichkeit haben wir bisher nur wenig gehabt. Immer noch hofften wir, daß der Sonnen- und Wärmegott doch noch seine Herrlichkeit antreten werde, aber allmählich verlieren selbst die Gottgläubigsten die Traute. Söhnelt die Sonne wirklich einmal ein paar Stunden, so steht wieder der strömende Regen ein und es ist, als sollte bei dem ewigen Wasserschwall das ganze Land erlaufen. Doch wir schauen uns noch ein paar schönen Nachsommerlagen, welche die Herzen froh machen, und pflanzen deswegen immer noch wieder das Panier der Hoffnung auf. Veranlassung dazu könnte uns wohl noch der Altweibersommer geben, wo Millionen weicher Fäden an sonnigen Tagen durch die Luft fliegen und Stoppeln, Baum und Strauch mit einem schimmernden Schleier überziehen. Altweibersommer nennt der Volksmund diese Erscheinung und in Amerika heißt sie der Indianersommer. Wie eine alternde Frau, die aber noch gern jung erscheinen möchte, schmückt sich die Natur am Ausgang des Sommers noch einmal mit schimmerndem Filzter, aber er ist wie weiße Haare, die doch nur die Kinder des nahenden Alters sind. In Wirklichkeit ziehen denn auch mit diesen weichen Fäden Todeskandidaten durch das Land, Todeskandidaten auf Kreisröhren. Spinnen sind es, die diese Fäden weben. Gleichen die Altweibersommertäden durch die Luft, so tragen sie die Spinnennärrer, die auf die Freiheit gehen, wie ein Flugzeug davon. Wie weit die Reise geht, hängt davon ab, ob nicht irgend ein Hindernis in den Weg tritt. Die Spinnen gelten bekanntlich seit alters als Glückbringer und Wetterpropheten. Kommen sie aus ihren Schwurzwinkeln hervor, so ist das ein Zeichen, daß es belles, sonniges Wetter wird. Aber nur kurze,elige Liebeslust und banges Todesbahnen vereint der Altweibersommer für die Spinnen, und in diesem Sommer haben wir nach den bisherigen Erfahrungen wenig Veranlassung, daß wir uns noch vieler schöner Tage Altweibersommers erfreuen könnten.

—\* Der kluge Mann hant vor. Wie viel doch die Tage schon abgenommen haben! Wer nach des Tages dast und Woch abends einen Rundgang durch oder um die Stadt unternimmt, merkt dies ganz deutlich. Um schlimmer ist natürlich wenn — wie dies heuer leider sehr oft der Fall war — der Himmel von düsteren Regenwolken bedeckt ist. Da bleibt man lieber daheim und muß schon rechtzeitig die Lampe anzünden bez. daß Sicht andrehen. Sicht und Osen, das sind zwei Dinge, denen man nun bald seine ganze Aufmerksamkeit widmen muß, damit beide nicht zu viel „verschlügen“. Aus diesem Grunde ist es klug, wenn man schon vorgezogen die Wärmespender für die kommenden kalten Wintertage reinigen und ausbessern läßt, wo sich eine schadhafte Stelle zeigt. Wer solche Sachen „auf die lange Bank“ schiebt, darf dann nicht schimpfen, wenn im Herbst die Handwerker nicht sofort kommen können, weil alles auf sie bereinstürzt. Bekanntlich verbraucht ein gereinigter Ofen nicht die Hälfte des Feuerungsmaterials als ein total verruhter. Behalten summere man sich auch um den Zustand der Leitungen, hauptsächlich der Treppenbelüftung! Die Treppenbelüftung ist in vielen Häusern ein Kapitel für sich. Ueberall stehen dafür ostgeschichtliche Vorrichtungen und nicht selten werden diese aber erst dann beachtet, wenn ein Unfall infolge mangelnder Treppenbelüftung geschehen ist. Empfehlenswert ist es in diesen Wochen auch, sich um den Zustand des Stellers zu kümmern und diesen zu läudern, ehe er Kartoffeln, Obst und Feuerungsmaterial hineinkommen. Es gibt es Kartoffelläuse zu bekämpfen, Obstborden zu erneuern usw. All das sind Kleinigkeiten, die rüthen sich aber oft sehr bitter, wenn man sie garnicht beachtet. Hebt man die Arbeiten auf, bis es so weit ist, dann wird gewöhnlich nichts daran! Deshalb auch hier: Vorsorgen vorab, sonst erwartet Sie höchstwahrscheinlich ein Münzen- oder Brottag.

\* W e r f d w i t z . Rödertor Sonntag, den 29. August  
fest der Willkür-Gesellschaft Oberwitz u. Umge. das 40 jährige  
Jahnen-Festbälle. Und diesem Maßfest halten die Willkür-Lieder  
eine besondere Stellung. Zu diesem sind auch Nichtmitglieder,  
Männer und Frauen besonders eingeladen. Unter Trompeten-  
Läufen erfolgt der Einmarsch vom Rießhofen Wehrhofe auf  
um 1/2, 8 Uhr. Das Beginn des Gottesdienstes findet am  
Kriegerdenkmal zu Ehren der Gefallenen eine feierliche  
Zeremonie der Katt. Nachmittag gegen 1, 2 Uhr ist Ab der Feier-  
Bewegung. Der große Königslegeren Markt des Deutschen  
Turnvereins eignet sich vorzüglich für diese fehlende Ver-  
anstaltung des Willkür-Bundes.



# Die Herbstsaison ist eröffnet!

In allen von der Mode bevorzugten Artikeln bringt unsere Konfektionsabteilung  
**eine überwältigende Auswahl**

Besonders die neuen pelzbesetzten Mäntel erfreuen sich grösster Beliebtheit.  
Auch die entzückenden Kleider in Wollrips, Chinakrepp, Veloutine usw.  
werden sicherlich Ihr Interesse fesseln. — Auf unser grosses Lager in  
geschmackvollen Strickjacken und Pullovers machen wir besonders aufmerksam.

Zwanglose Besichtigung höflichst erbeten!

**Nur allerbeste  
Verarbeitung!**

**KAUFAUS  
TROPLowitz  
NACHF.**

**Durchaus  
billigste Preise!**

**Gasthof Seerhausen.**  
Sonntag, den 29. August  
groß. Scheiben u. Vogelschießen  
Anfang 2 Uhr.  
Abends ab 7 Uhr großer Feitball.  
Verstärkte Bass-Kavalle.  
Um rege Beteiligung wird gebeten.

**LJ** **LJ**

Hauptstraße 1

Ab heute Freitag bis Montag, 30. 8.:  
**Tom Mix**  
und 70 alte Damen!  
Sie suchen über die Zusammenstellung, aber Sie werden noch viel mehr lachen bei dem neuesten Fox-Film:  
**Tom Mix**  
im Damenklub!  
Dazu ein buntes Varietéprogramm.  
Täglich 7 u. 9 Uhr, Sonntags 5, 7 u. 9 Uhr.  
Montags 1/2 Uhr  
große Kindervorstellung.

**Gasthof Mehlthauer.**  
Sonntag, den 29. August  
Erntefest mit großem Ball.  
Für gute Rüde und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es laden ergebenst ein O. Kuhler u. Frau.

**Gasthof Meyda.**  
Sonntag, den 29. August  
Erntefest mit seinem Ball.  
Ergebnist laden ein O. Sommer.  
Geschenk erhalten!

**Zu Tee und Tanz**  
Band 8  
enthält wieder 22 der besten Schlager.  
Aus dem Inhalt: Auf Java sind die Mädchen braun / Baby, wovon ist dein Wündchen / Schwangheit / Für Dich / Komm in den Park von Sanssouci / Alle Böglein sind schon wieder da / Eine weisse Frauenhand / Besuch mich mal in Korista usw.  
Für Klavier M. 8.50, Viololine M. 2., Cello M. 2.-

**Beim Tanz der Jugend**  
Band 6  
mit fast gleichem Inhalt, leicht spielbar.  
Für Klavier M. 2.50. — Vorzüglich bei  
**Johannes Ziller, Musikalienhandlung**  
Haus. Görlitz, 29 — Raum 202.

## Vereinsnachrichten

**Umbition.** An unserem Vereinsausflug nächsten Sonntag, 29. d. M. nach Moritzburg wird um rege Teilnahme gebeten. Abf. 10.07 u. Niederau. Vereinigte Militärveterane. Um 40jähr. Jahnenjubiläum in Moritzburg teilnehmende Kameraden bringen nächsten Sonntag das Schiff 8.30 ab Riesa. Gesellschaft Eintracht. Sonntag nachm. 8 Uhr Versammlung mit Familie im Restaurant. Erholung. Vereinsausflug gestl. gest. Eltern. Die erste Singeblinde für unsere Kinder zu unserer Veranstaltung im Oktober ist Montag, den 30. August, nachmittags 5 Uhr im Jugendheim.

**Ov. nat. Arbeiterverein Riesa.** Sonntag, 29. Aug. nachm. 2 Uhr Vorstandssitzung im Parkschlösschen. Nachstehend 3 Uhr Monatsversammlung. Berichterstattung über die Landesbauparveranstaltung in Bautzen. — Die noch fehlenden Kassenbücher können b. Kassier entnommen werden. **Militärveteranen Weida.** Sonntag früh 7.30 Uhr mit Schiff nach Moritzburg. Sammeln der Mitglieder mit Angehörigen 1/2 Uhr im "Edelweiss". Pünktlichkeit ist nötig wegen Fahrverkehrsmöglichkeit.

## Wehrwolf.

Der für Sonnabend, 28. 8., angekündigte Deutsche Abend (Tannenbergfeier) muss bis auf weiteres verschoben werden. **Wehrwolf** B. d. M. u. Fr. Ortsgruppe Riesa.

## Beamte, Angestellte, Arbeiter

Sie alle können sich und Ihren Angehörigen eine Freude machen, wenn Sie heute noch ein Fabrikat oder eine Nähmaschine aus den größten deutschen Maschinenfabriken bei einer Auszahlung von 15 Mr. und monatlicher Abzahlung von 10 Mr. kaufen im größten Fabrik- u. Nähmaschinengeschäft am Platz

**Otto Mühlbach, Riesa**

Siedmarkstraße 11. — Verkaufsstelle: Walter Melbe, Reithaus-Vogel, M. B. 38.

## Rolladen- u. Jalousien-

Reparatur sowie Neuanfertigung führt aus als ältestes Geschäft dieser Branche für Riesa u. Umg.

**Firma Robert Hofmann**

Ind. Erich Hofmann  
Riesa, Goethestr. 63, Tel. 501.

## Gasthof Boritz.

Sonntag, den 29. August

### Erntefest mit seinem Ball.

Dazu laden freundlich ein Emil Stendle.

## Gasthof Bahra.

Sonntag, den 29. August

### Erntefest mit seinem Ball.

Für gute Rüde und Keller ist gesorgt.

Ölern laden freundlich ein Hugo Otto u. Frau.

**Schiffbauamt Schäferstraße 19**

empfiehlt prima Fleisch u. Käsefeine Kleinheiten. Dazu Gummibananen.

## Bekanntmachung.

Wegen Reparaturarbeiten an unserem Leitungsnetz wird die Stromlieferung am Sonntag, den 29. August a. c. von früh 6 Uhr bis nachmittags 2 Uhr unterbrochen.

## Elektrizitätswerk Riesa.

**Sonntag  
29.  
August  
nachm. 1 Uhr**

## Ziehung

der Warenlotterie der Festschule Riesa im Hotel Kronprinz. Lose

8-1 RM. noch zu haben.

Besichtigung der Gewinne ab 11 Uhr vorm. gern gestattet.

## Pianos

### Flügel, Harmoniums

gute Markeninstrumente wie Steinway, Aug. Wacker-Böddau, Fricker usw. empfiehlt preiswert unter begrenzten Bedingungen, billige Instrumente schon von M. 800.— an.

**B. Zeuner, Piano-Magazin**  
Riesa, Hauptstr. 73 — Tel. 686.

Im blühenden Alter von 16½ Jahren verstarb am 25. August unter Schlosser ledigling

## Erich Schubert.

In den drei Jahren seiner Jugendzeit zum Werk hat er sich durch sein offenes, freundliches Wesen und seine treue Wohlfeilheit die Liebe seiner Arbeitskameraden und die Achtung seiner Vorgesetzten erworben, sodass wir das Andenken dieses hoffnungsvollen jungen Mannes in dankbarer Erinnerung behalten werden.

**Direktion und Belegschaft**

**der Helme & Co. A.-G.**

Nach langem Kranksein entstieß Ritter, woher abend mein lieber Sohn, unter treuer sorgender Vater, Bruder und Schwager, der Ehrenwertschaffter

## Hugo Jähnig

im 58. Lebensjahr.

Schmerzerfüllt geht dies an die tiefsinnende Sartur seines Kindern und übrigen Unterleiblichen.

R.-Gräfe, Altklost. 25, 26. August 1926.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm.

3 Uhr von der Friedhofskirche aus.

**Büstenhalter** aus Stoff  
schöne Form, o. 90 Wig. an  
bunte Herrensocken  
von 40 Wig. an  
Damenstrümpfe in Seide,  
Seidenfutter, Malz u. Baumwolle  
in großer Auswahl.  
**H. Aubert** Bsp. Wehr-  
macht u. Wollwaren  
Hausstraße  
neben der Reichsapotheke.

**Gasthof Bühlitz.**  
Sonntag zum Erntefest  
feine Ballmusik  
Anfang 6 Uhr  
wozu freundlich einladet  
der Betr.  
Sonntagnach und Sonntag  
große elektrische Auto-  
Tunnelbahn, abends die  
bekannten Schnellfahrten.

**Winkelkugel Strehla**  
Sonntag, den 29. August  
**Öffentl. Tanz**

Anfang 5 Uhr.  
Freundlich laden ein  
Oskar Ernst u. Frau.

**Gasthof Roitzsch.**  
Sonntag, den 29. August  
**Ball.**

**Alte Post, Staudigk.**  
Sonntag, den 29. August  
feine Ballmusik  
Anfang 7 Uhr.  
Auf dem Gelände  
Eckro.-Kleineraab.  
Es laden ergebenst ein  
Alfred Thiele.

**Gasthof Pransitz**  
Sonntag, den 29. August  
**Erntefest und Ball.**  
Mit verschiedenen Speisen  
und Getränken wird aufgewartet.  
Es lädt freundlich ein Otto Lehmann.

**Gasthof Jahnishausen.**  
Sonntag, den 29. August  
**Erntedankfest**

von 5 Uhr an  
**feiner Ernteball**  
wozu ergebenst einladet  
Franz Westen.

**Gasthof Leutewitz.**  
Sonntag  
**Erntefest und Ball.**  
Diesen lädt freundlich ein  
B. Greife.

**Freie Röder, Riesa.**  
Sonntag, den 29. August  
Vergolden im Schützenhaus  
Anfang 6 Uhr.

**Freibank Riesa**  
**u. Stadtteil Gräfe.**  
Stadtkirche.

Die heilige St. urauf  
10 Meter.

## Politische Tagestücht.

Reichsminister Dr. Marx zum Ende des Wiener Tageblatts. Reichsminister Dr. Marx bat an den Vorstand des Verbandes katholischer Jugend- und Männervereine Deutschlands folgendes Telegramm gerichtet: „Zu dem schweren Verlust, den der Verband durch das Ableben seines Generalpräsidenten, des Pastors Mohr, erlitten hat, verleihe ich hiermit meine aufrichtige und herzliche Beileidnahme aus. Die katholische Jugend hat in ihm ihren hervorragenden Führer, ihren wackeren Kämpfer verloren, dessen Herz so stark und lebendig für sie geschlagen hat. Unauslöschlich wird sein Andenken bei allen, die ihm nahestanden, fortleben.“

Und der Berliner Diplomatie. Der polnische Gesandte Olgiński ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft übernommen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Gehrke wieder in Berlin. Reichswirtschaftsminister Dr. Gehrke ist gestern mittag von seiner Münchner und Innsbrucker Kreis mit dem Flugzeug aus München kommend auf dem Flughafen Tempelhofer Feld eingetroffen.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen. In einer Meldung der Frankfurter Presse wird festgestellt, daß die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen bestimmt in der 2. Hälfte des September in Berlin wieder aufgenommen werden. Diskussionsreihen werden zurzeit Erhebungen über das Ergänzungsmaterial durchgeführt.

Die Einigungsbemühungen in der Deutschen Beamtenchaft. Der Deutsche Verkehrsverbund, an dem die aus freier-wirtschaftlichem Boden stehende Allgemeine Deutsche Postbeamtenchaft gebürt, hatte in der Frage einer Einigung in der deutschen Beamtenchaft mit dem Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten mehrere Ausdrücke, die jetzt nach der Mitteilung der Zeitschrift „Deutsche Post“ als gescheitert angesehen werden müssen. Der Reichsverband erklärt, daß er die Einigung im Prinzip wünsche, daß sie aber nicht möglich sei, weil die Führer der Gegenseite „gar nicht daran denken, von ihrem Grundsäcken etwas preiszugeben“. Die Verhandlungen sind gescheitert, weil der Deutsche Verkehrsverbund verlangt, daß die gesamte Postbeamtenchaft eine einheitliche Vertretung der Beamten und der Postempfänger haben solle. Der Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten aber lehnt diese Interessenverschmelzung rundweg ab und erklärt, daß eine Vereinheitlichung der Vertretung in Fragen der Entlohnung, des Dienstes usw. unmöglich sei.

Protest des Stahlhelms. Derstellvertretende Bundesführer des Stahlhelms, Dürsberg, bat, wie der Lokalangehörige meldet, an den preußischen Minister des Innern Seewering einen Protestschreiben gegen den Erlass des Regierungspräsidenten Gräßner gerichtet, der seinen Beamten die Zugehörigkeit zum Stahlhelm verbietet.

Zwischenfall vor der französischen Kommandantur in Koblenz. Die Meldung, wonach ein junger Mann am Sonntag abend beim Begehen des Bürgermeisters vor der französischen Kommandantur vor dem Wachtosten mit dem Gewehrholzen heruntergeschlagen und darauf mit dem Bajonet durch 2 Stiche in den Oberkörper verletzt wurde, so daß er nach Angabe der Polizeiabordnung ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, bestätigt sich. Seitens der deutschen Behörden wurden bereits Schritte unternommen, um die Angelegenheit aufzuklären. Tatsächlich besteht ein Verbot des Begebens des Bürgermeisters vor dem Kommandanturgebäude in der Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. Die deutschen Behörden wollen eine gründliche Regelung der Angelegenheit herbeizuführen versuchen.

Wieder militärische Gesundheitsämter im belgischen Gebiet. Nach einer Verordnung des Oberkommandos der französischen Rheinarmee werden in den Orten, in denen französische Besatzungsgruppen befinden, zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten wieder militärische Gesundheitsämter eingerichtet, denen auch ein deutscher Arzt als Mitglied angehören soll.

Hamburger Erklärung zur Groß-Hamburg-Frage. Zu der Nachricht einer Zeitungskorrespondenten, daß die Verhandlungen zwischen Preußen und Hamburg über die Groß-Hamburg-Frage wieder aufgenommen werden, und daß vor den offiziellen Verhandlungen Besprechungen unverbindlicher Art bereits im September stattfinden würden, erklärt die Staatsliche Pressestelle: Es hat weder eine Fühlungnahme zwischen Preußen und Hamburg über die Wiederaufnahme der Verhandlungen in der Groß-Hamburg-Frage stattgefunden, noch sind unverbindliche Vorbesprechungen in Aussicht genommen.

Hilfe für die englischen Bergarbeiter. Laut Vorwärts waren gestern die englischen Gewerkschaftsvertreter Purcell und Bladde beim Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, um noch einmal die Unterhaltung der englischen Bergarbeiter durch die deutschen Gewerkschaften zu erüben. Der Bundesvorstand teilte erklärt, daß der Bundesvorstand die deutschen Arbeiter von neuem zu maßkräftiger Unterstützung der englischen Kameraden aufrufen werde. Nach einer Meldung des Vorwärts aus Wien bat die Vorländer-Konferenz der österreichischen Gewerkschaften gestern beschlossen, für die englischen Bergarbeiter Sammlungen einzuleiten. Der Internationale Gewerkschaftsbund veröffentlichte einen gemeinsamen Aufruf der britischen Gewerkschaftszentrale und der britischen Bergarbeiterföderation, in dem um eine Verbesserung der bisherigen Hilfeleistung für die englischen Bergarbeiter ersucht wird.

Die Rohverhandlungen im Ruhrbergbau abermals ergebnislos. Die Berliner Börsenzeitung meldet aus Essen: Auch bei den am Donnerstag fortgesetzten Rohstoffverhandlungen für den Ruhrbergbau wurde in der eigenwilligen Vohnfrage ein Ergebnis noch nicht erzielt, so daß die Verhandlungen am Freitag fortgesetzt werden sollen.

Um die Sanierung der Danziger Finanzen. Die kommende Woche wird für die Zukunft des Danziger Kreises aus ausschlaggebender Bedeutung sein, da es immer noch fraglich erscheint, ob es gelingen wird, die Gegenläufe innerhalb der Koalitionsparteien, die die Regierung bilden, zu überbrücken oder ob es dahin kommen wird, daß alle Bemühungen um eine Sanierung der Danziger Finanzen schiefbrüche erleiden. Hierdurch würde eine Kontrolle des Volksbundes über die Danziger Finanzen herbeigeführt werden. Danzig würde damit eines seiner Hohheitsrechte verlustig gehen.

Der Sozialkampf der österreichischen Politikangehörigen. Den Morgenblättern aufzufallen machen die nichtsozialistischen Politikangehörigen heute nochmals den Versuch, mit den Regierungsmitgliedern Verhandlungen anzustuben. Man erwartet, daß, wenn es an keiner Einigung kommt, noch heute ein drastisches Ultimatum erbreicht werden wird. Die Lage wird als ernst bezeichnet.

Der Kampf gegen die Tenterie in Frankreich. Gestern vormittag hat der Freiwilligendienst in der Verteidigungsminister seine erste Sitzung abgehalten. Er beschäftigte sich, insbesondere, mit der öffentlichen Bekanntgabe der Preise, der Reglementierung der Gewinne beim Weiterverlauf und mit der Aufzehrung des Zwischenhandels.

Gefranzung Abd el Krim. Dem Journal des Débats wird aus Paris gemeldet, Abd el Krim sei unpolitisch. Der leitende Arzt des Militärbehörden habe ihm einen Besuch abgestattet müssen.

Der Schuharbeiterkampf in Südtirol. Der bereits seit längerer Zeit andauernde Schuharbeiterstreik in Südtirol sollte auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern in der Rohstofffrage noch in dieser Woche beigelegt werden. Eine Rohstoffabnahme der Schuharbeiter steht jedoch gegen bestimmt den Vorstand einstimmig ab, so daß voraussichtlich jede Absicht zur Beilegung des Streiks ausgeschlossen ist.

Die Stationierung der Südtiroler Familienangehörigen. Agentia Officiale veröffentlicht das Dekret über die Stationierung der Südtiroler Familienangehörigen. Der Sekretär des Provinz Trient wird eine Liste der Namen und Adressen erstellt aufstellen, die die italienische Armee zu erhalten haben. Ferner wird eine genaue Liste derjenigen Familien aufgestellt werden, die den gleichen Namen tragen. Dann werden die Betreuenden den italienischen Namen bzw. den Adel italienischer Herren erhalten und zwar wird jedem Familienmitglied ein besonderes Dekret ausgestellt. Das Dekret wird auch dem Gemeindeoberhäupter zwecks entsprechender Eintragung in die Register übermittelt werden.

Konferenz der Kommunistischen Partei Russlands. Das

er ein Oster-Dekret ins maßlose ausgedehnten Preisfelder. Die Zeitungen Warschau eröffnen aus langer Sicht eingehend das Werk von einem Rücktritt des Ministerpräsidenten und des Finanzministers. Wenn auch von offizieller Seite in Warschau diese Gerüchte dementiert werden, so hat man doch anzunehmen, daß die Dinge in Polen einer neuen Bewegung entgegenwirken. Denn die Kriegsblüten, mit denen das Land zur Zeit bedacht wird, haben eine Ausdehnung erreicht, die den Stand der polnischen Polizei aufs höchste gefährdet. Da die junge Geschichte des polnischen Staates eben nur durch einen Personenschwund bedroht werden kann, was an und für sich ein Unding ist, so wird man doch angesichts der neuen Aufzehrung der Dinge mit einer Regierungsumbildung zu rechnen haben.

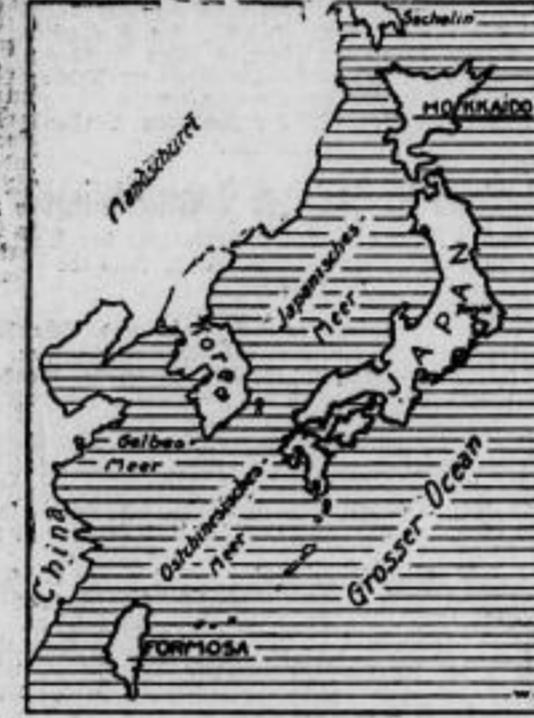
## Die Bildung des neuen griechischen Kabinetts.

Paris. (Agence France.) In einer gehörig abgewandten Sitzung aller politischen Parteiführer zeigten diese bei den Erörterungen über die Bildung des Kabinetts einen einigegangenen Geist und patriotische Gefühle, die gute Aussichten für die Zukunft des Landes eröffnen. Die Versprechungen führen zu dem Besluß, das Kabinett aus Nationalisten unter dem Vorsitz des Generals Konstantinos zu bilden. Dieser Kabinett wird als das beste Mittel angenommen, die Parlamentswahlen zu beschleunigen, die nun auf Ende Oktober festgesetzt wurden. Das Kabinett wird heute seine erste Sitzung abhalten.

Paris. General Konstantinos hat ein Kabinett gebildet, in welchem er das Kriegs- und das Marineministerium übernimmt.

Paris. In dem neuen griechischen Kabinett haben Vertreter Argirovoulos das Ministerium für Außenwirtschaft, Petras das Ministerium für Innern, Papas das Ministerium für öffentlichen Unterricht und Drossopoulos das Finanzministerium übernommen.

## Gefangen im Großen Ozean.



Die japanische Regierung hat beschlossen, die Auswanderung künftig nach den zu Japan zähligen Inseln Hokkaido und Formosa zu leiten. Amerika, Australien und Kanada haben sich bekanntlich sehr gegen die japanische Einwanderung gesträubt, und Japan sieht augenscheinlich die Möglichkeit, dagegen anzuwenden, ein. Wird das Regierungsprogramm wirklich großzügig durchgeführt, so wäre damit eine Menge Auswanderer im Großen Ozean bestreift.

## Zur Lage in Marocco.

Paris. Nach Blättermeldungen aus Sfax ist am Luktoff südlich von Sfax el Abnos die Verbindung zwischen den französischen und spanischen Truppen hergestellt worden. In der spanischen Zone sollen seitige Räume um Sfax el Abnos im Gange sein. Die Stadt ist seit 48 Stunden von der Verbindung mit der übrigen Front abgeschnitten. Die Anhänger der Spanier haben sich, wie verlautet, unter dem Druck der Schmees von Agila nach Idarous zurückziehen müssen. Die Mehrzahl der Atama, der Semadies und Saïra sollen den spanischen Behörden in Andorfa ihre Waffen abgeliefert haben.

## Zur Lage im englischen Bergarbeiterstreik.

London. Times aufzugekündigt, daß auf den gestrigen Besprechungen zwischen den Bergarbeiterführern und der Regierung keine Fortschritte in Richtung auf eine Wiederaufnahme der Verhandlungen für die Regelung des Kohleabbaus gemacht wurden. Morning Post sieht den wichtigen Zweck des Besuches der Bergarbeiterführer in Downing Street darin, die weitere Rückkehr von Bergarbeitern zur Arbeit zu verhindern.

## Zur einer jüdischen Regierungsliste?

Das Land Villadossi steht anscheinend vor einer neuen Erhöhung. Als vor einigen Monaten der polnische Nationalrat seine Revolution durchführte, testete er eine Regierung ein, die aus Revolutionären bestand, auf deren Verlässlichkeit er rechtlos zu können glaubte. Villadossi scheint nun allerdings seine Rechnung nicht so klug aufgestellt zu haben, wie er das vielleicht damals dachte. Man erinnert sich noch, daß der revolutionierende General nach Bekämpfung des Umsturzes seinem Lande versprach, durch eine voraussichtliche Finanzabstimmung Polen aus dem Zustand des Wahlungsverfalls zu retten. Was Villadossi als unter einer vernünftigen Finanzabstimmung dient, zeigt das von ihm aufgestellte Budget für die Kriegsbelastungen. Die Fortbewegungen der polnischen Militärtreue an den Haushaltsschlüssel haben sich in der letzten Zeit derartig in die Höhe geschraubt, daß der polnische Finanzminister Klarmer wohl oder überredet erklären mußte, daß es nicht so weiterginge. In demselben Augenblick, als Klarmer die neuen Ausgabenforderungen für den Militärbudget ablehnte, legte automatisch der Finanzabstimmung der Villadossi willkürliche Preise ein. Da der polnische Finanzminister Klarmer die Aufgabe seines Finanzministers teilte und die selbe Wiederaufnahme zu den Militärförderungen annahm, wurde auch

## Eine neue Spur entdeckt?

Hannover. (Bundespolizei) Bei den Grabungen nach dem Urheber des Eisenbahnglockens von Leiferde wurde von der Kriminalpolizei eine offensichtlich wichtige Spur verfolgt, die nach Braunschweig führte. Bisher haben die Ermittlungen jedoch noch zu keinem Erfolg geführt.





## Amtliches.

Mittwoch, den 28. August 1926, vormittags 9 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kreisgerichts folgende Gegenstände versteigert werden: 1 Waschstisch, 1 Schreibtisch, 1 Büderichter, 1 Schreiber, 1 Warenträger, 5 Dukten Unterholzen, 2 Herrenstühle und 200 Flaschen Weinwein.  
Miesa, am 27. August 1926.  
Der Gerichtsvollzieher des Kreisgerichts.

### Betrifft: Herbstberatung 1926.

Offizielle Mitteilung.  
Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

- die Umsätze und Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;
- die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

Steuerpflichtige mit mehreren der im Absatz 1 bezeichneten Wirtschaftsjahre, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahrs 1926 endet, werden auch dann, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 1926 endet, erst nach Ablauf des Kalenderjahrs 1926 veranlagt.

**II.** Eine Steuererklärung haben von den unter I aufgeführten Steuerpflichtigen abzugeben:

- Für die Umlaufsteuer alle Umlaufsteuerpflichtigen für die Steuerabschöpfen, die im ersten Halbjahr 1926 geendet haben mit Ausnahme
  - der Strakenhändler, Wandergemebetreibenden und anderer Umlaufsteuerpflichtigen, die nach § 57 der Durchführungsbestimmungen zum Umlaufsteuergesetz 1926 zu Anzahlungen und zur Führing des Steuerhefts verpflichtet sind;
  - der nichtbuchführenden Landwirte, die ihre Vorauflösungen noch den jeweils geltenden Umlaufsteueraufschlüssen geteilt haben. Die Umlaufsteueraufschlussfälle umfassen nicht Umsätze, die über den gewöhnlichen Betrieb der Landwirtschaft im engsten Sinne hinausgehen, z. B. bei Wein- und Tabakbau; nicht beigebringen sind auch die über das übliche Maß hinausgehenden Großviehverkäufe. Insoweit haben die Landwirte grundsätzlich eine Umlaufsteuererklärung abzugeben, es sei denn, daß sich der Betrag solcher Umsätze auf nicht mehr als 1000 RM. beläuft.
- Für die Einkommensteuer für die Steuerabschöpfen, die im ersten Halbjahr 1926 geendet haben
  - Steuerpflichtige, deren Einkommen im Wirtschaftsjahr 1925/26 den Betrag von 8000 RM. übersteigen hat;
  - ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.
- Für die Körperverfassungssteuer für die Steuerabschöpfen, die im ersten Halbjahr 1926 geendet haben
  - steuerpflichtige Gewerbegeellschaften,
  - alle übrigen steuerpflichtigen Körperverfassungen und Vermögensmessen des bürgerlichen Rechts.

**III.** Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewinns haben bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus
 

- Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
- einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handels-Gesellschaft oder Kommandit-Gesellschaft

 die zur Geschäftsführung oder Vertretung befugten Personen für die Steuerabschöpfen, die im ersten Halbjahr 1926 geendet haben, eine Einkommensteuererklärung abzugeben.

**IV.** Die nach II und III erforderlichen Erklärungen sind in der Zeit vom 1. bis 15. September 1926 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vorbrücke abzugeben.

1. Die Erklärungen für die Umlaufsteuer sind bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umlaufsteuerpflichtigen
 

- sowohl sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit einschließlich der Erzeugung steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;
- sowohl sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihrem Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthaltsort gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten, oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder das Unternehmen seinen Sitz hat.

2. Die Erklärungen für die Einkommen- und Körperverfassungssteuer sind bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu II unter 2. bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort, die zu II unter 3. und zu III bezeichneten Pflichtigen bzw. die von ihnen vertretenen Betriebe den Ort der Leitung haben. Ist im Inlande weder ein Wohnsitz noch ein dauernder Aufenthaltsort, noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder der Betriebssitz nach dem Finanzamtobligat.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichteten haben die Steuererklärung an den abzugeben, wenn ihnen ein Vorbrücke nicht ausreicht wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

**V.** Wer die Heft zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verfügt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung anhalten werden; auch kann ihm ein Bußgeld von 10 P. f. der jeweiligen Steuer auferlegt werden.

**VI.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**VII.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**VIII.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**IX.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**X.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XI.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XII.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XIII.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XIV.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XV.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XVI.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XVII.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XVIII.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XIX.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XX.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XXI.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1926 geschieht.

**XXII.** Die Unterscheidung oder der Verlust einer Unterabteilung der Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer sowie fehlende Belege gegen die Steuererklärung werden bestraft.

St. J., den 27. August 1926.

Das Finanzamt.

**XXIII.** Zur Abgabe der Steuererklärung für die Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer für 1925/26.

Zur Umlaufsteuer, Einkommensteuer und Körperverfassungssteuer kommen im Herbst zur Beratung Steuerpflichtige.

a) die Umsätze und Einkünfte aus Baubewirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung geabt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926, bei reiner Wirtschaft und reiner Viehhaltung statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1925 bis 30. April 1926;

b) die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgelehrten zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach diesen Vorschriften führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßig

**Germischtes.**

**Sieben Todesopfer eines Fliegerunfalls.** Gestern nachmittag ist auf dem Flughafen in Dortmund der polnische Flieger Meister bei der Ausführung von Kunstflügen tödlich verunglückt. Nunmehr ist auch sein Mitfahrer Tod einen Verleumdungen erlegen.

**Kriegerische Hochsapelei in Nordamerika.** Ein zärtlicher Friede von Krupp. In Albuquerque (New Mexico) wurde ein Mann verhaftet, der bestreute, Friedrich von Krupp zu seien, der 21jährige Sohn des berühmten Familienoberhauptes der bekannten deutschen Familie von Krupp zu sein, und der unter diesem Namen eine ausgedehnte Feste durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte. Er besuchte u. a. Henry Ford in Detroit, verkehrte in dessen Haus, bestam von Ford ein Automobil geschenkt, nahm als Gegenwart an der Vorstellung des neuen Fordliniengesetzes teil und fand in gleicher Weise auch bei anderen Industriellen in Detroit solche Aufnahme. „Friedrich von Krupp“ gab sogar in Denver (Colorado) den Pressevertretern ein Interview und erklärte „Krupp habe keine Kanonen mehr“. Mit dem von Ford erhaltenen Auto bereiste der junge Mann das Land und besuchte u. a. sogar auch Edison. In Detroit und anderen Orten gab er Scheine über 100 Dollar aus, die jedoch, da deckungslos, zurückkamen. Ein der so geschickten Firmen erachtete Angeklagte, worauf Herz von Krupp in New Mexico verhaftet wurde. In Begleitung des Hauptmanns befand sich ein anderer junger Mann, der als Privatsekretär ausgegeben wurde.

**Orkan in New Orleans.** Durch einen Orkan in der letzten Nacht wurden nach den bisherigen Feststellungen zwei Personen getötet und Schaden an Gebäuden und der See angerichtet, der auf eine Million Dollar geschätzt wird. Es wird befürchtet, daß noch mehr Menschen dem Sturm zum Opfer gefallen sind. — Nach der letzten Feststellung wurden bei dem gefährlichen Orkan 4 Personen getötet. Der Schaden, der an der Reis. Zucker, Baumwoll- und Getreideerne angereichert wurde, wird auf mehr als 1 Million Dollar geschätzt. Der Sturm führte mit ungemeiner Gewalt Bäume fort, hör Dächer ab und verwüstete meilenweit Felder mit Raderrohr.

**Der Schoner „Sadie Knidle“ mit Mann und Frau untergegangen.** An der Küste von Sabie Island wurden Trümmer des neuzeitlichen Fischerbootes „Sadie Knidle“ gefunden. Dadurch wird das Gerücht vom Untergang dieses Schiffes und seiner 22 Mann starken Besatzung während des Sturmes vom 12. August bestätigt. Man nimmt an, daß über 50 Mann auf dem damals verunglückten Schiffen untergegangen sind.

**Bei einer Badelootsfahrt ertranken.** Bei einer Badelootsfahrt sanken zwei Badegäste des Österreichischen Carlsbads, der Ingenieur Georg Sommer und ein Herr Krausmann, beide aus Chemnitz, den Tod in den Wellen.

**Unfall bei einem Autorennen.** Aus Paris wird gemeldet: In Boulogne sur Mer ereignete sich kurz nach Beginn eines Autorennens ein schwerer Unfall. Ein englischer Wagen fuhr mit 120 Kilometer Geschwindigkeit in einer Kurve gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Fahrer war sofort tot; außerdem wurde ein Passauer getötet und mehrere andere Personen, darunter zwei Polizisten, schwer verletzt.

**Großfeuer in der Schloßbrauerei Schöneberg.** Die Feuerwehr der Fabrikabteilung in Hamm. Ein gefährlicher Brand kam gestern mittag auf dem Gelände der Schloßbrauerei Schöneberg, Aktiengesellschaft, in der Hauptstraße 48–49, zum Ausbruch. Beim Eintritt des ersten Löschzuges stand die Feuerstelle der Fabrikabteilung in beller Flamme. Eine weithin sichtbare Qualmwindung lud die Tausende von Neugierigen nach der Brandstelle. — Auf die Meldung „Großfeuer“ rückten sechs Gruppen der Feuerwehr zur Bekämpfung aus. Da die großen Verbrennungen mit Wasser nicht gelöscht werden konnten, wurde von der Hauptheuerwehrwache ein Schaumlös-

apparat entzündet. Bis dieser in Tätigkeit trat, konnten die Flammen noch ganz kurze Zeit mit einer hemmenden Wirkung erstickt werden, so daß jede weitere Gefahr eines Übergreifens auf die angrenzenden Gebäude der Brüderle befeitigt war.

**Berüchtigte Wagenverbrecher.** Im Magdeburger Ballonlinger Vorort wurden die Haushaltsgesetzten Schlosser Michaelis und Kaufmann Müller von erweiterten Schlosserrecht zu 8½ bzw. 2½ Jahren Justizhaus verurteilt. Zum Angestellten erhielten Gesamtstrafen von 4 Monaten bis zu 2 Jahren, zwei Angestellte wurden freigesprochen. Die Angeklagten hatten größere Mengen 50-Pfennigmünzen gefälscht und vertrieben. Bisher wurden gegen 30.000 solche Stücke angehalten und vernichtet.

**Opfer der Ölsee-Stürme.** Die Säume auf der Ostsee haben mehrere Opfer gefordert. So starb im Hamburger Hafen bei einer Segelregatta ein Fischerboot. Zwei Leichen waren, der Fischer Adel und sein 14 Jahre alter Sohn aus Neuendorf auf Rügen, sind ertrunken.

**Bei einer Bootsfahrt ertrunken.** Im Steinbuder Meer sind gestern nachmittag zwei junge Männer bei einer Bootsfahrt ertrunken. Sie schwimmen, da Windstille geherrscht hatte, im Boot eingeschlossen zu sein, das durch eine Bo zum Kentern gebracht wurde. Der eine Vermüllte verhinderte es dabei in die Auferkette, während der andere mit dem Kopf im Kajitentakel hängen blieb. Die Leichen konnten geborgen werden.

**Waldbrand südlich der Mur.** Der Tageblatt aufsorge wütet auf dem Bergland rechts der Mur vom Schartenkopf bis zur Stein Alpe seit Mittwoch abend ein Waldbrand. Die Ursache seiner Entstehung ist noch unbekannt.

**Fabrikbrand in Wien.** Gestern nachmittag ist in der bayerischen Feuerwehr-Hofburg A. G. vermutlich infolge Selbstentzündung ein großer Brand ausgebrochen, der sich bald über das ganze vier Stock hohe Gebäude ausbreitete. Trotz des schnellen Umgreifens des Feuers konnten sich die in der Fabrik befindlichen Arbeiter und Kontoristinnen noch rechtzeitig retten. Zwei Personen ertranken hierbei schwer Brandwunden. Bei den Löscharbeiten wurden vier Feuerwehrleute verletzt. Der Brand konnte bis zum Abend gelöscht werden.

**Noch ein Todesopfer in Falkenberg.** Die Falkenberger Pilsveranstaltungen haben einen weiteren Todesfall zur Folge gebracht. Am Donnerstag abend ist die Schweizer Marie Baumreuter, deren Zustand sich im Laufe der vergangenen Nacht durch Verschlechterung verschlimmert hatte, ebenfalls gestorben.

**In der Zelle verbrannt.** Aus Prag wird gemeldet: In dem Bezirksgefängnis von Schamburg in Nord-Böhmen brach in einer Zelle, in der zwei Häftlinge eingesperrt waren, Feuer aus. Da der Beschleicher, der über das einzige Paar Schlüssel verfügte, gerade in die Stadt gegangen war, vermöchte niemand die Zellentür zu öffnen. Man sah die verzweifelten Bemühungen der zwei Gefangenen am Zellenfenster, ohne daß man ihnen helfen konnte. Als man den Beschleicher mittels Autos aus der Stadt geholt hatte und die Zelle öffnete, fand man die beiden Häftlinge tot vor.

**Ueberfall auf eine Kassenbotin.** Auf dem Treppensturz des ersten Stockes eines in der Steglitzer Straße in Berlin gelegenen Hauses beging einer Kassenbotin, die in einer Altenstiftsstallung lebte, Suizid mit Schluß, ein Mann, der ihr mit dem Ruf „Geld her“ die Tasche entriß und ihr zugleich mit einem Messer einen Stoß in die Brust voreiste. Durch die Ueberreste der Ueberfallen und einer anderen Frau aus dem Hause wurde der Räuber veranlaßt, eine Tasche mit dem Geld wegzuwerfen. Es geht ihm jedoch, im Gewühl des Straßenverkehrs zu entkommen.

**Vereinsgelder für Privatgeschäfte.** Bei der Rettungsgesellschaft der Wasserwirtevereine von Berlin und Umgegend sind Veruntreuungen zweier leitender Vorstandsmitglieder aufgedeckt worden. Der erste Vorstande Arndt und der Schatzmeister Bergmann haben teils ge-

weiss man ihn weniger unterstützte, als er erwartet hatte, oder aus purer Lust am töten. Na, auf jeden Fall gehe ich jetzt einmal hin. Wie sind Sie denn mit Herrn Pensold zustande gewesen, Sir William? Ich hätte ihn für einen ruhigen und gewissenhaften Menschen.“

„Jawohl, das ist er,“ war die Antwort. „Ich habe nicht im geringsten Grund, mich über ihn zu beschlagen. Vor drei Tagen bat er mich um ein paar Stunden Urlaub, aber sonst hat er unermüdlich und mit großer Überlegung Wache gehalten. Und deshalb bin ich so sehr besorgt über sein plötzliches Verschwinden. Ich fürchte, daß auch er, wie der arme Brown, für die Verbindung mit mir hat büßen müssen.“

„Ach, wir wollen nicht gleich das schlimmste befürchten, Herr Staatsanwalt,“ versetzte der Detektiv, „vielleicht hat er es bereut, daß er mir über Gräfinn Matilda geschrieben hat, und hat sich aus dem Staub gemacht, um nicht mit ihr zusammenzutreffen. Vielleicht hat er sich auch nur heimlich davongeschlichen, um sich einmal eine vergnügte Nacht zu machen, am Ende gar mit dem Lehrer, woraus sich dann erklären läßt, warum der Bluthund bis in das Arbeitszimmer dieses würdigen Herrn drang. Es gibt noch eine ganze Menge Möglichkeiten, die einen jungen Mann veranlassen können, einmal eine Nacht außerhalb des Hauses zu zubringen, ohne daß man sein Ausbleiben gleich mit einem Verbrechen in Verbindung bringt. Auf der andern Seite werde ich bei meinen Nachforschungen natürlich die Tatfrage nicht vergessen, daß Doktor Pensold zwischen Ihnen und einer Räuberbande stand, die nicht mit Handschuhen zu arbeiten pflegt.“

## 16. Kapitel.

## Zwei Gläser Wein.

Inspektor Black verließ das Zimmer, nachdem er sich höflich von Sir William verabschiedet hatte, und beschloß sich den Gasthof zu erreichen, wo er den Wagen aus Beaconsfield eingestellt hatte. Nach dem, was der Staatsanwalt ihm gesagt hatte, hielt er es für besser, nach dem Schloß zu fahren, denn an dem heißen Herbstnachmittag hatte er bei seiner schwerfälligen Körperbeschaffenheit nicht Lust, den weiten Weg zu Fuß zurückzulegen. Er war in dem Alter angelangt, wo die Gedanken weniger schnell arbeiten, wenn der Körper ermüdet ist, und er hatte eine Ahnung, als wenn er seine geistigen Fähigkeiten im Schloß recht nötig brauchen würde.

„Denk wenn auch all diese sonderbaren Vorgänge, die er heute selbst erlebt hatte, und die ihm erzählt worden waren, nicht so genau ineinander griffen, um einen bestimmten Schluss daraus ziehen zu können, so deuteten sie doch alle darauf hin, daß hier nicht ein blindler Zufall walzte, sondern daß die Fäden alle in der Hand eines Meisters zusammenlaufen mußten, der sie nach seinem Willen in Bewegung setzte.“

meinsam, teils getrennt mit Geldern der Gesellschaft Privatgefäße gemacht, wodurch die Rettungsgesellschaft um erhebliche Verträge geschädigt worden ist.

**Eine Geheimdruckerei in Berlin ausgeboden.** In Berlin-Schöneberg wurde in der vergangenen Nacht eine geheime Spiritibrennerei ausgeboden. Es wurden größere Mengen von Brauniwein und Brennweingetränke beschafft. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden. Das Polizeiamt Berlin ist zurzeit mit der Ermittlung der Abnehmer der geheimen Brennerei beschäftigt.

**Kamus mit Verbrechern.** In Schönhausen (Ober) wurde ein Oberlandbürger, als er einen Dachdecker wegen Diebstahl verhaftet wollte, von dessen Söhnen mit Messern angegriffen. Der Beamte wurde in Notwehr einen der Angreifer durch einen Schuh. Der Dachdecker und sein anderer Sohn gaben darauf den Widerstand auf.

**Die Offenbacher Paravaphus-Epidemie.** Nachdem das Offenbacher Polizeiamt alle an Paravaphus Erkrankte aufgesucht hat, sich im Krankenhausbehandlung zu begeben, bestehen sich seit heute vormittag 82 Personen im Stadtkrankenhaus. Mit wenigen Ausnahmen gibt das Gefinden der Erkrankten keinen Anlaß zu Besorgnissen.

**22 Jahre im Schlossstand gewesen.** Zu den ältesten von Dauerholz, die in der letzten Zeit aufsehen werden, wird aus Stockholm mitgeteilt: In Öland in Schweden lebt heute eine 82jährige Frau bei guter Gesundheit und verrichtet ihre regelmäßige Arbeit im Hause, die einmal 22 Jahre lang im Schlossstand gelegen hat. Als junges Mädchen war sie in Schloss gefallen und konnte nur künstlich durch Einschlüpfen von Wohl am Leben erhalten werden. Sie mögerte mit der Zeit bis zum Skelett ab und starb. Als sie dann plötzlich aus diesem Zustand erwachte, lebte sie in ihren Erinnerungen noch ganz in der Zeit, in der sie eingeschlossen war. Darum wollte sie auch ihre Angehörigen nicht erkennen. Erst ganz allmählich fand sie sich in die neue Lage hinein.

**Der verleumdeten Freitag.** Der Freitag ist als Unglücksstag verhöhnt, aber er ist — wie so manches Ding besser als kein Aul. So ist z. B. der Freitag, wie ein amerikanischer Geschichter ausführt, der Glückstag in der Geschichte Amerikas. Columbus trat an einem Freitag in die Erkundungskreise an, entdeckte die neue Welt an einem Freitag und starb an einem Freitag zurück. Die „Mayflower“, das Schiff der ersten englischen Ansiedler in Amerika, landete an einem Freitag; der größte Staatsmann der Vereinigten Staaten, George Washington, wurde an einem Freitag geboren. Im Unabhängigkeitskriege war der Freitag für die Amerikaner ein Glückstag, denn Burgonne ergab sich an diesem Tage und an demselben Wochenende wurde sich Cornwallis ergeben. An einem Freitag veröffentlichte John Adams die Unabhängigkeitserklärung. Auch die englische Marine feiert den Freitag als Glückstag. An einem solchen Wochenende ging die spanische Armada unter, wurde die Flotte des holländischen Admirals van Tromp vernichtet, die England bedrohte. Einige der wichtigsten englischen Seeschiffe wurden am Freitag erlochen, und wenn auch die Schlacht bei Gibraltar an einem Montag stattfand, so schuf doch der vorhergehende Freitag die Grundlage für den Sieg, indem der französische Admiral an diesem Tage sich zur Annahme der Schlacht herauswagte. Die Schauspieler sind in Bezug auf den Freitag besonders aberglaublich, und doch ist der gefährlichste Tag für Theater der Montag, an dem das Publikum am schwersten zu befriedigen ist. Viel eher könnte nach den Vorhersagen des Amerikaners der Dienstag als Unglücksstag gelten, da an diesem Wochenende die meisten Unfälle vorkommen. In anderer Hinsicht wieder ist der Sonnabend der unglücklichste Wochenende, denn an leichter Tage der Woche passieren die meisten Verbrechen. Der Montag ist nach den Angaben der Kaufleute für sie der schlechteste Tag. Am Mittwoch werden mehr Beträtsche geschlossen als an jedem anderen Wochenende, und Kaufleute könnten deshalb diesen Tag für den Unglücksstag erklären.

Da das klapperige Gefährt ihn an den Parkeingang des Schlosses gebracht hatte, war er darüber ganz sicher. Der Bluthund hatte sich nicht geirrt, als er seinen jungen Herrn direkt in das Schloßhaus führte; der junge Arzt mit den hellen Augen und dem offenen ehrlichen Ausdruck hatte ihn sicher nicht herkommen lassen, um vor seiner Ankunft absichtlich zu verschwinden; das Bild, welches den Verdacht auf eine junge Dame von sickenlosem Auf und hernorragender Stellung lenken sollte, mußte — wie ja auch der Staatsanwalt sofort herausgefunden hatte — von demjenigen geschickt worden sein, — und zwar mit einer ganz bestimmten Absicht — der die Fäden in der Hand hielt, die Blut ihm für sein Leben gern abgenommen hätte.

Da er sein Erscheinen nicht zu auffällig machen wollte, ließ er den Arzt am Parktor halten und ging zu Fuß durch den malerischen Park dem Hause zu. Als er endlich unter den Bäumen hervorkam und direkt vor dem Schloß stand, empfing auch er wie alle neuen Besucher einen überraschenden Eindruck von dem großen düsteren Gebäude. Es tam ihm fast vor wie ein Märchenschloß, so still und verlassen lag es da, an keinem der vielen Fenster sah man ein menschliches Gesicht, und kein Laut einer menschlichen Stimme wurde hörbar.

„Donnerwetter!“ entfuhr es ihm. „In dem Riesenbau finde ein Regiment Soldaten Unterkunft, und hundert Schritte davon hat man überhaupt noch keine Ahnung, daß ein Haus da ist. Ich gebe ja nicht viel auf französische Titel, aber diese Leute müssen sehr vornehm sein und enorm reich, sonst könnten sie sich das nicht leisten.“

Als die Tür durch Louis geöffnet wurde, fragte Black, ob er die Komtesse de Beaumont oder Herrn Scharnac sprechen könnte. Es handele sich um eine Privatangelegenheit.

Black wollte mit der immerhin peinlichen Sache nicht gleich das junge Mädchen überraschen, der sein Besuch eigentlich galt, sondern er dachte, ihr die Sache weniger unangenehm zu machen, wenn er in Gegenwart ihrer Verwandten mit ihr sprach.

„Die Herrschaften empfangen gewöhnlich niemand, wenn sie auf dem Lande sind, aber ich kann Sie ja melden.“

„Black ist mein Name,“ erwiderte der Inspektor bestechend. „Ich glaube nicht, daß er den Herrschaften bekannt sein dürfte. Aber sagen Sie nur, es handele sich nicht um einen gesellschaftlichen Besuch, sondern nur um eine Frage in einer belasteten Angelegenheit.“

Black verneigte sich höflich und verschwand in einen der vielen Gänge, die auf den Haussaum mündeten. Er blieb ziemlich lange aus, kam aber dann mit dem Beileid zurück, die Herrschaften ließen bitten. Als Black ihm den Gang entlang folgte, sah ihm wieder das tiefe Schweigen auf, daß in dem ganzen Hause herrschte, und er wunderte sich, daß Leute, die keine Besuche empfingen, sich dieses mittelmäßigen Schloss zum Wohnsitz gewählt hatten. Nach

**Der Staatsanwalt.**

Von S. Hill.

Rücktritt verboten.

**Der Inspektor hütete sich wohl, dem gelehrten Herrn Staatsanwalt ins Gedächtnis zu rufen, doch er seinem Ruf schon seit über 25 Jahren nachgehe und natürlich die Anfangsgründe der Detektivarbeit schon kennen gelernt habe. Daß er also selbstverständlich genau dieselben Schlüsse gezogen habe, wie Sir William. Eine derartige Bemerkung hätte den berühmten Juristen wahrscheinlich beleidigt, und dies lag Black selbstverständlich fern; und er nickte daher nur zustimmend.**

**Über im eigenen Interesse der jungen Dame wäre es vielleicht ganz gut, wenn ich sie einmal sprechen könnte, vielleicht könnte ich mir dann eine Idee bilden, wer uns das Bild geschenkt hat,“ meinte er dann.**

**„Das wäre leicht zu ermöglichen,“ erklärte Sir William. Sie heißt Gräfinn Matilda und wohnt in dem alten Schloß darüber mit ihren Verwandten, der Komtesse de Beaumont und Herrn Franz Scharnac. Das Schloß gehört einem alten Freund von mir, der es den Herrschaften vermietet hat. Es liegt ungefähr eine Stunde Weges von hier jenseits des Städchens. Ich kann gar nicht begreifen, was Pensold sich gedacht hat, als er Sie auf die junge Dame hieß. Als Sie uns hier Ihren Besuch machte, hat sie meiner Frau ganz außerordentlich gefallen.“**

**Der Doktor hatte mir versprochen, er werde mit sofortiger Mitternacht machen, wenn er das Original des Bildes finde,“ bemerkte Black. „Ich vermute, er wollte sein Wort halten.“**

**„Ja, warum hat er es dann nicht gleich getan, anstatt so lange zu warten?“ entgegnete Sir William. „Es ist schon zehn Tage her, seit er mit mir den ersten Besuch dort machte und Gräfinn Matilda sah. Die Damen begleiteten uns durch den Park bis ans Tor, und Pensold ging den ganzen Weg mit der jungen Dame.“**

**„Das ist allerdings sehr auffallend,“ sagte der Inspektor und rieb sich sein Doppelfrische. „Haben die beiden sich damals zum erstenmal getroffen?“**

**„Offenbar, Sie werden in meiner Gegenwart einander sorgfältig.“**

**„Und Sie haben sie seitdem nicht wieder getroffen?“**

**„Nein, das ist wahr.“**

**„Sinn, zu jenen Tagen ist es das beste, wenn ich mich stets auf den Weg mache und die junge Dame aufzufühe,“ lächelte Black, hielt die Photographie wieder in seine Brieftasche und nahm seinen Hut am. „Dieser Herr Scharnac, den Sie vorhin erwähnten, ist wohl der bekannte Philanthrop, der Herz, der sich ja viel Mühe gibt, entlassene Gefangene zu befreien und ihnen den ferneren Lebensweg zu ebnen. Hier weiß, ob nicht irgend so ein Galgenmahl aus die Knochenbrüche einschlägt hat, entweder aus Natur.**

